

An NZZ am Sonntag, Leserbriefe, Postfach, CH-8021 Zürich
leserbrief.sonntag@nzz.ch

Leserbrief zum Artikel "**Preisrutsch bei griechischen Immobilien - Erschwinglicher Blick aufs Meer**", NZZ am Sonntag vom 26. August (S. 47, Rubrik "Immobilien").

Föderalismus als Lösung

Susanne Ziegert beschreibt ein interessante Tatsache: Die Immobilienpreise in Griechenland sind bis zu 50% eingebrochen, jedoch nicht auf der Insel Rhodos, die als eine der einzigen Regionen Griechenlands ein Grundbuch hat. Diese Nachricht zeigt auf, dass die einzelnen Regionen im krisengeschüttelten Land mehr eigene Kompetenzen erhalten sollten. Dank der Institution des Grundbuches kann sich Rhodos vor einem grösseren Preiszerfall seiner Immobilien schützen. Reformen aus den einzelnen Regionen heraus könnten folglich gezielt und nachhaltig die Situation des Landes verbessern.

Ein föderalistisches System erlaubt durch seinen dezentralen Aufbau, dass die Menschen einer Region selber Veränderungen herbeiführen können, ohne auf den schwerfälligen zentralen Staatsapparat aus der Hauptstadt warten zu müssen. Überdies würde unter den einzelnen Regionen eine gesunde Konkurrenz entstehen und vorteilhafte Institutionen – wie das Grundbuch – würden über kürzer oder länger von anderen Regionen aufgenommen werden. Die von europäischen Politikern geforderten Reformen bleiben meist inhaltsleer. Dagegen wäre ein Ansatz, bei dem die Menschen vor Ort Reformen bestimmen können, vielversprechend für Griechenland. Eine wirksame Föderalisierung des Staates wäre eine echte Reform für Griechenland, die realistisch und umsetzbar ist.

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Bruno S. Frey (ZH)

Reto Cueni, lic. oec. publ. (ZH)

Adressen:

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Bruno S. Frey, Niederdorfstrasse 29, CH-8001 Zürich;

Reto Cueni, lic. oec. publ., Trottenstrasse 3, CH-8037 Zürich.

Zürich, den 30. August 2012